

Willkommen in Augsburg!

Empfang Hotelfachleute aus Lübeck, ein Bauarbeiter aus Moldawien und eine Fotografin von der Ostsee: Die Stadt begrüßt 700 Neubürger mit einer Feier. Und einige erzählen, warum sie sich hier wohlfühlen

VON STEFANIE SCHOENE

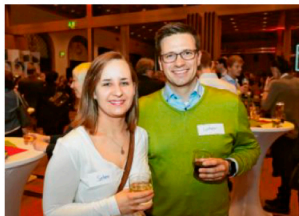
Große Bühne, Lichtshow, Musik und Hähppchen – der sonst eher spröde Obere Fletz verwandelte sich am Freitag in eine Partyzone. Mitdendrin sind Melanie Wagner und Robin Wulf. Sie gehören zu den 700 Neubürgern, für die die Stadt und das Bündnis für Augsburg diesen Kennenlern-Abend in ungezwungener Atmosphäre organisiert. Insgesamt konnte die Stadt im letzten Jahr rund 23000 Zuzüge verzeichnen (rund 20600 Menschen zogen allerdings auch weg).

Melanie Wagner und Robin Wulf kamen aus Lust an etwas Neuem nach Augsburg, wie Wagner sagt. Sie sind beide Hotelfachleute, sie arbeiten im Dorint, er setzt aktuell noch ein Wirtschaftsinformatikstudium drauf. Sie zogen aus Lübeck hierher. „Wie war die Wohnungssuche? „Geht so. Wir haben uns auf 60 Inserate beworben, zehn Rückmeldungen bekommen und uns an einem Wochenende entschieden“, erklärt Wulf. Die Ostsee fehlt ein bisschen, dafür sind die Berge nah. Nur mit dem Dialekt, sagt Wagner, habe sie im Hotel noch etwas Schwierigkeiten. Bis jetzt sagt sie noch Berliner (statt Krapfen) und Brötchen (Semmeln).

Oberbürgermeister Kurt Gribl präsentiert Augsburg als Brecht-, Mozart-, Fugger- und Friedensstadt sowie als Deutschlands Kommune mit den meisten Feiertagen. Er motiviert, sich zu engagieren, denn: „In einer Zeit, in der die europäische Gesellschaft droht, auseinanderzubrechen, brauchen wir eine starke Mitte: die Städte“, so Gribl. Die Stadtratsfraktionen im Rathaus haben ihre Büros geöffnet.



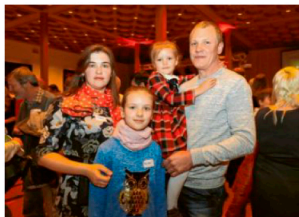
Robin Wulf und Melanie Wagner kamen aus Lübeck und vermissen manchmal die Ostsee. Fotos: Michael Hochgemuth



Breze statt Brezel: Miriam Sieber (mit Freund Joshua Lather) muss beim Bäcker noch umdenken.



Nina Krauciuniene zog aus Litauen zu ihrer Tochter Ingrida nach Augsburg.



Die Familie Makari – Mutter Jelena, die Töchter Andreea und Dumitrita sowie Vater Andre – stammt aus Moldawien.

Außerdem tummeln sich auf dem Fletz-Parkiet im ersten Stock Ehrenamtliche des Bündnisses für Augsburg, des Freiwilligen-Zentrums, der Lokalen Agenda sowie die verschiedenen Beiräte der Stadt.

Miriam Sieber ist mit ihrem Freund da. Sie zog aus Karlsruhe her, pendelt derzeit noch zu ihrer Arbeit als Steuerfachfrau dort hin. Weihnachtsmarkt, Fuggerei und

den Wittelsbacher Park kennt sie schon. „Augsburg ist schöner als Karlsruhe“, findet die 28-Jährige. Nur an den Dialekt werde sie sich nicht gewöhnen. „Ich werde beim Bäcker immer eine Brezel bestellen, keine Breze“, versichert sie lachend.

Die gelernte Fotografin Nina Krauciuniene zog von Litauen an den Lech, um näher bei ihrer Tochter Ingrida (40) sein zu können.

Jetzt leben die beiden zusammen in Kriegshaber. „Es war gut, dass ich hergekommen bin“ sagt die Rentnerin. Die Ostsee vermisst sie nur manchmal.

Andre Makari (39) arbeitet bei einer Baufirma und lebt schon zweieinhalb Jahre hier, aber seine Familie ist erst seit Oktober da. Jelena (31) war in Moldawien Lehrerin für Englisch und Geografie und hofft,

dass sie mit der Zeit eine Anerkennung dieses Diploms bekommen kann. Die vier wohnen in Lechhausen und sind angetan von der Stadt, vor allem Andreea (10), die auf die Schiller-Mittelschule geht. „Die Häuser in Augsburg sind viel schöner als bei uns in Moldawien, und alles ist viel gemütlicher“, sagt sie begeistert. Außerdem lieben sie und ihre Schwester Dumitrita (4) die Augsburger Spielplätze, vor allem die Rutschten.

Michelle Riegel, 22, ist nicht ganz neu in Augsburg und von weit her kommt sie auch nicht. Sie wurde im damaligen Zentralklinikum geboren, zog im Alter von fünf Jahren mit ihren Eltern nach Friedberg und besuchte weiter ihre Schule Maria Stern. Erst nach dem Abitur verließ sie die Stadt. In Wolfratshausen ließ sie sich bei einem Medikamentenhersteller zur Pharmakantin ausbilden. Sie verzieht das Gesicht. „In Wolfratshausen war's sehr eng, Freunde habe ich dort nicht gefunden.“ Im Mai 2018 kam sie zurück. „Ich bin froh, dass ich wieder hier bin. Und dass die Stadt mich begrüßt, ist total nett“, findet die junge Frau.

Statistik

- **Zu- und Wegzüge** Im Jahr 2018 zogen 23 032 Menschen nach Augsburg; 20 613 verließen die Stadt.
- **Geburten und Sterbefälle** 3043 Menschen wurden 2018 geboren, 3102 Augsburger starben.
- **Einwohnerzahl** Im Saldo wuchs Augsburg 2018 um 2360 Einwohner auf 298 255.